Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“ Rudolf Joho

Roland Schäfli

„Treten Sie zurück, Herr Bundesrat!“

Besetzung 2♀/ 4♂
Bild Swiss Online News Room

Leseprobe
Copyright by
TWE Theaterverlag elgg

"Ein Skandal kann den Bundesrat zu Fall bringen – ob wahr oder unwahr"

Im neuen News Room von „SWISS ONLINE NEWS“ suchen zwei Journalisten morgens nach der spritzigen Story, die an diesem Tag die Klickrate retten soll. Der Druck von oben steigt, als ihr Chef eine junge deutsche Bloggerin in die Redaktion setzt, die den Journi-Beruf per sé in Frage stellt. Denn für den modernen Werbemarkt geht es um Klicks, statt um Inhalte. Fakt ist: Der Chefredakteur muss Kündigungen aussprechen. Und er will nur den Mitarbeiter behalten, der ihm bis zum Ende des Tages die saftigste Geschichte liefert. Dazu setzt er selbst die Schlagzeile „Treten Sie zurück, Herr Bundesrat!“ So bringt er eine Affäre um den Bundesrat ins Rollen, der zu aller Überraschung höchstpersönlich im News Room auftaucht.

"Es bliibt debii: Wer die Story schriibt – bliibt."

Personen

J.B. *Trignant* — Der welsche Bundesrat: Charismatisch, teuflisch charmant, ledig, kommt bei Frauen an. Besitzt alle Talente, die einen Teflon-Politiker ausmachen. Ist rhetorisch allen überlegen. Kann jeden umstimmen.

Freddy — Journalist 1, der News Junkie. Hat jede Story schon mal gemacht, kann daher jeder überraschenden Wendung sogleich die treffende Knüller-Schlagzeile verpassen. Ein Zyniker, der zu viele schlechte Nachrichten gelesen und kein Privatleben hat.

Manf — Journalist 2, der Sportredaktor. Hatte bis heute nie mit Polit-Journalismus zu tun, muss aber mitmachen, weil er seinen Job behalten will. Sieht stets die Parallelen zu Machenschaften im Sport. Ein bodenständiger Typ.

Barb — Journalist 3, die Bloggerin. Die junge Deutsche kennt sich mit allen modernen Medien aus, Facebook, Twitter, voll-viral. Fängt heute erst an und muss gleich um ihren Job kämpfen. Was ihr an journalistischer Erfahrung fehlt, macht sie mit jugendlicher Sorglosigkeit und unbändiger Energie wett.

Rust — Chefredaktor, der Vollblut-Medienmacher. Thesen-Journalist alter Schule. Verrät seine eigene Berufsethik, indem er eine persönliche Rechnung mit dem Bundesrat begleichen will. Hat die Lebensaufgabe, dieses Medium zu retten.

Liestal — Die Mediensprecherin, steht für die neue Generation PR-Sprecher, die noch aus dem ausweglosesten Shitstorm einen Ausweg finden. Clever und weltmännisch begegnet sie Männern auf Augenhöhe. Weiss ihre persönlichen Vorteile zu nutzen.

Leseprobe
Copyright by
IVE-Theaterverlag

Bild

Das Redaktionsbüro einer ehemaligen Tageszeitung, die soeben zum neuen Internet-Medium "Swiss Online News" umgestaltet wurde. An der Bühnen-Rückwand ist ein Flachbild-Fernseher angebracht. Darunter zeigt eine Laufschrift stetig neue Meldungen wie Börsen-Nachrichten oder Breaking News an (die nicht unbedingt lesbar sind). Ein Fenster zeigt zur Situierung eine Ansicht von Bundesbern, mit der Möglichkeit, von Akt zu Akt das Bild von Tageslicht bis Abenddämmerung zu verändern.

Linke Bühnenseite: die Tür zum kleinen Chefredaktoren-Büro, etwas altmodisch beschriftet mit "Editor und Inhaber: Rust". Auf der rechten Bühnenseite: die Eingangstür zur Redaktionsstube. Hinten Mitte: eine kleine Glaskabine, die als Raucher- Aufenthaltsraum dient, gross genug für zwei, mit einem Stehtischchen, auf dem eine alte Kaffeemaschine steht.

In der Mitte des Raums: zwei aneinandergeschobene Schreibtische, an denen sich zwei Journalisten gegenüber sitzen: die alten Kumpanen Freddy und Manf. Der Schreibtisch des durchorganisierten Polit-Journalisten Freddy ist peinlich genau aufgeräumt. Der Schreibtisch des Sport-Journalisten Manf ist das Gegenteil: voller Sport-Spielzeug, persönlichem Krimskrams und einem Stapel alter Zeitungen. In Wurfweite von Manfs Schreibtisch hängt ein Mini-Basketballkorb, durch den er von Zeit zu Zeit gekonnt zusammengeknüllte Meldungen in den Papierkübel wirft.

Leseprobe
Copyright by
TVE Tatevverlag Elgg

Zeit

Gegenwart

Eine grosse Uhr zeigt die Tageszeit an: Es ist 8.30 Uhr morgens.

1. Akt

Freddy und Manf suchen nach einer geeigneten Meldung, die den News-Tag eröffnen soll. Manf druckt die Meldungen jeweils aus, um sie in Papierform zu lesen. Freddy liest News auf seinem Computer.

Freddy Hey Manf, da chunnt grad e neui Meldig us em Wallis inne: neue Wolf im Wallis gsichtet... wie wär‘s mit: ***Macht mit einer Hand Geste einer in die Luft geschriebenen Schlagzeile.*** „Bergbevölkerung in Angst: Wolf geht um!“.

Manf liest gleichzeitig das ausgedruckte Papier.

Manf Freddy, wenn im Wallis eine muess Angscht ha, denn de Wolf sälber. D Walliser Jäger nehmed de sicher bald i d Flügelzange.

Freddy Denn halt: „Tierschützer empört: Wolf muss vor Jägern geschützt werden!“

Manf Das Viech isch tot, bevor die Meldig online hesch. Wölf sterbed im Wallis plötzlich und unerwartet. Überalterig isch dött nöd so es Thema wie bi öis.

Freddy Het aber drei Schaf gfresse.

Manf Weck mi bi 10. ***Manf zerknüllt das Papier seiner Meldung und wirft es zum Basketball-Korb an der Wand. Die Papierkugel fällt durch den Korb in einen Papiereimer.***

Freddy Tierli sind immer guet, Manf. Wägem Jöh-Effekt.

Manf Für das mönds herzig sii, Freddy. Schaaf-Liiche sind zwar wullig, aber zwenig herzig.

Freddy Üs lauft Ziit devo. Mir bruuched en geile Headliner zum Ufmache.

Manf Leck, morge am halbi Nüüni und scho voll im Stress. Es isch eifach no z früeh im Spiel. Erwartisch vo de Nati ja au nöd, dass sie grad i de erschte füf Minute es Goal schüüsst.

Leseprobe
Copyright by
TV-Theaterverlag elgg

Freddy Um die Ziit bin ich frühner no gar nöd im Büro gsi. Um die Ziit mach ich suscht Embedded Journalism.

Manf Embedded Journalism?

Freddy Um die Ziit bin ich normal dihei no im Bedded.

Manf Online News kenned kei gregleti Arbetsziite...

Freddy ***macht Geste einer in die Luft getexteten Schlagzeile.*** **„**Journalisten klagen: Unmenschliche Arbeitszeiten!“

Manf Isch hütt wenigschtens irgend en spezielle Tag? „Rettet die Wale-Tag“ oder so? Irgendöppis isch doch immer.

Freddy ***hat das gegooglet.*** Hütt isch „Weltnichtraucher-Tag“.

Manf Super-Thema... wemmer en Experte findet wo sait, Rauche isch gsund, **das** wäre News.

Freddy Viellicht als Huushalts-Tipp für Raucher: „Darf ich Nikotin-Pflaster verwenden, wenn ich mir in den Finger schneide?“

Der Chefredakteur Rust tritt ein und trägt unter dem Arm seine Post. Er hat die letzten Worte noch gehört.

Rust Wer het sich in Finger gschnitte?

Manf Bis jetzt leider no niemerd, Chef. Mir warted no uf de erscht Bluetruusch vom hüttige Tag.

Rust ***enttäuscht.*** Echli Bluet würd öisi Getriebe guet schmiere. When it bleeds, it leads! Und was lauft suscht, was tuet sich?

Freddy De Welt-Nichtrauchertag isch scho losdampft!

Manf Öis rauched scho d Köpf, Chef!

Rust ***stoppt beim Ausziehen seines Mantels und dreht sich zu seinen Redakteuren um. Ungläubig.*** Welt-Nichtraucher-Tag...? Das isch nöd euern Ernscht, oder? Die neue Online-Plattform heisst „SWISS ONLINE NEWS“. Mit de Betonig uf **News**!

Manf Mir laufed öis ja erscht grad warm. Sind praktisch erscht grad us de Garderobe uf de Platz cho…

Rust Denn laufed schneller! Chömed uf Online-Toure! Manne, ihr mönd eu en neue Rhythmus aagwöhne.

Leseprobe
Copyright by
TVTheaterverlag elgg

Freddy Du meinsch, en neue Schlaf-Rhythmus... um die Ziit chunnt ja miini alt Pumpi no gar nöd uf Toure. Im Bundeshuus fangt d Session ja au erscht am Zehni aa.

Rust Bundeshuus-Bundesschmuus! Stell eifach diin Wecker frühner! Online News schlafed nie!

Manf Ja, und leider kompensiereds au kei Überziite...

Rust Das mönd ihr zwei trüebe Tasse jetzt aber bald verinnerliche: Bi de neue Digital-Medie will de Leser ständig mit Neuem gfuetteret werde. Around the clock! Rund um d Uhr Hard-News!

Freddy Dasch aber härti Koscht...

Rust So härt wie öisi Branche, Freddy. ***Rust hängt den Mantel auf und baut sich vor seinem Team auf.*** Het‘s wenigschtens en Tödliche im Morgeverkehr ge? Verkehrskollaps isch immer guet, die meischte Pendler lesed d News ja im Morgeverkehr.

Manf De einzig Kollaps han ich gha, wo am Morge de Wecker ab isch.

Rust Die alt Ziitig isch tot. D Online News lebed!

Freddy Und wie sie lebed, am Morge am halbi Nüüni...

Rust Denn schmeiss diin Kreislauf mit Koffein aa. Kafi lauft ja übers Redaktionsbudget. Oder muess i no en Defibrillator iibaue, damit du am Morge diis Herz chasch starte?!

Freddy Um die Ziit bin ich so klinisch tot wie die bilateraleVerhandlige mit de EU.

Manf schiesst eine weitere Papierkugel in den Eimer.

Rust Und hör endlich uf, Papier uszdrucke! Mir mönd Chöschte tüüf halte! Was mir dringend bruuched, sind Klicks, Klicks, und no meh Klicks! ***Rust verschwindet in seinem Büro, schlägt mit dem letzten "Klicks!" die Tür zu.***

Freddy Und ich bruuch jetzt Kafi, Kafi, und no meh Kafi.

Leseprobe
Copyright by
Theaterverlag elgg

Manf und Freddy begeben sich in den Glas-Kubus mit Stehtisch, auf dem sie die alte Kaffeemaschine einschalten. Sie sind nach dieser Debatte besorgt um Rust.

Manf So blank lieged am Ruscht siini Nerve normal erscht füüf Minute vor Redaktionsschluss.

Freddy „Bio-Ryhthmus von Chefredakteuren: Morgens schwer gestört“. Wär e interessanti These.

Manf En anderi These wär, dass er sich mit dem Swiss Online News bis über siini grosse Journi-Ohre verschuldet het.

Freddy Das isch Fakt. De Ruscht isch höcher verschuldet als Griecheland.

Manf Geg öisen Chef isch de Rolf Erb en Sparfuchs gsi.

Freddy ***legt seine Hand auf Manfs Hand, der nach den Zuckerwürfeln greift.*** Denn nimm lieber nur ein Zucker.

Die junge Deutsche Barb tritt auf. Sie ist casual gekleidet, trägt einen Beutel über dem Arm und sieht sich in der Redaktion um.

Barb Hallo...? Guten Morgen.

Die beiden bleiben in der Kabine stehen, sprechen durch die offene Tür zu ihr.

Manf Wenn Sie en Job als Ziitigsverträgerin sueched - vergessed Sie's.

Freddy Öisi Buude macht siit neueschtem kei Ziitige mehr, sondern nur no Klickedi-klickedi-klick!

Barb Ich weiss, darum bin ich ja hier. Ich arbeite ab heute hier. ***Mit einer gesunden Portion Selbstbewusstsein hängt sie ihren Beutel über Freddys Stuhllehne, während die beiden Redakteure sie erstaunt anglotzen.***

Freddy Freddy?

Manf Ja, Manf…

Leseprobe
Copyright by
TWEATER Verlag GbR

Freddy Ich glaub, ich han grad en Jöh-Effekt.

Manf Endlich... mir sind erhört worde! Öisi erscht Redaktionsvolontärin!

Freddy Dass ich das no dörf erlebe! „Freude herrscht: Billige Arbeitskraft entlastet altgediente Redakteure!“.

Sie prosten sich mit ihren Plastikbechern zu.

Manf Freddy.

Freddy Manf.

Barb sieht sich um und schiesst mit dem Smartphone ein Foto vom Raum.

Barb Ihr arbeitet hier Open Space, was?

Die Zwei verstehen nicht und beäugen sie aufmerksam. Barb tippt auf ihrem Handy.

Barb Das Pic stell ich gleich auf Instagramm. ***Neugierig tritt sie zur engen Glaskabine. Freddy hält ihr durch die Tür die Hand hin.***

Freddy Nur kei Angscht. Mir händ no nie e Volontärin verheizt.

Manf Wil mir no nie eini gha händ!

Barb Volontärin...?

Manf zündet sich eine Zigarette an, Freddy steckt sich die Pfeife zwischen die Lippen.

Freddy Ja - seid me bi öi im Schwabeland em Stift nöd eso?

Manf Er meint Praktikantin, Auszubildende, Azubi... was git‘s no für Syonym für „Stift“?

Freddy ...Lehr-Meitli. Wemmer öis guet wänd verstoh, mönd Sie aber scho chli Schwiizerdütsch lerne, Fräulein.

Barb Ich versteh Schwyzerdütsch.

Freddy Klar - das säged die usem Norde immer. Kei Angscht… ***In radebrechendem Hochdeutsch.*** …wir werden dich nicht gleich überfordern. Du fängscht zuerscht mal mit einer kleinen Strassenumfrage an. Das erste Burnout kommt dann morgen.

Leseprobe
Copyright by
TWE teaterverlag eDg

Rust kommt aus seinem Büro. Freddy und Manf verlassen die Kabine, gehen mit offenen Armen auf ihn zu.

Freddy Rust, dass du öis no e Volontärin astellsch isch würkli e Touch of Class.

Manf Hey Chef, hesch die bimene andere Club für öis abgworbe?

Rust Ah, das han i no vergesse z kommuniziere... ***Zu Barb.*** Sie sind denn sicher d Barbara.

Barb Einfach Barb.

Rust schüttelt ihr kräftig die Hand.

Rust Öisi neu Bloggerin.

Freddy Öisi was?

Barb Bloggerin. Ich blogge neu für Swiss Online News.

Rust Barb macht für öis de neu „User Generated Content“.

Freddy Isch öppis am Elektrische kaputt?

Manf Blogger, das sind doch Sehrriberling im Internet. Nur dass die nie en Punkt mached. Das goht immer wiiter und wiiter. Around the clock! Stimmt‘s?

Barb Also, Bloggen heisst eher, mein Content generiert Reaktionen der Reader.

Manf Hä?

Barb Ja, und die User liefern dann durch ihre Kommentare wiederum neuen Content - alles frei Haus.

Freddy Wenn's gratis vom „User“ chunnt, werum denn überhaupt öpper iistelle?

Rust hat seine Redakteure ausreden lassen und auf den richtigen Moment gewartet.

Rust Jetzt händ Sie's selber gmerkt, Barb: Dinosaurier i öisere Redaktion sind vom Uussterbe bedroht. Das isch de Freddy, öisen früehnere Polit-Chef…

Barb gibt dem sprachlosen Freddy die Hand.

Freddy Was genau meinsch mit "früehner"?

Leseprobe Copyright by TVE Fernsehverlag elbg

Rust ***fährt unbeirrt fort.*** …und de Manf, öisen früehnere Sport-Chef.

Barb gibt auch Manf die Hand. Dieser scheint recht angetan von der jungen Frau.

Rust klatscht in die Hände.

Rust Jetzt isch s Team vo öisere Online-Redaktion komplett - bi Swiss Online News git‘s nämlich kei Polit-Redaktore meh und au kei Sport-Redaktore. Bi Swiss Online News isch jede einfach en „Online-Redaktor“.

Freddy Dasch aber politisch unkorrekt.

Manf Und ziemlich unsportlich, Chef.

Freddy Heh, wo „Swiss Online News“ druff stoht, sött au Swiss Online News drin sii, gemäss de neue Swissness-Richtlinie vom Bundesrat. Werum importiersch denn Blogger us em Usland?!

Unbeirrt von der zu erwartenden Reaktion seiner langjährigen Redakteure, zeigt Rust mit ausschweifender Geste auf das ganze Redaktionsbüro und die Monitore, auf denen Nachrichten gesendet werden.

Rust Da inne, Barb, mached mir suubere Schwiizer Qualitätsjournalismus.

Barb ***zynisch.*** Sieht ja auch typisch schweizerisch aufgeräumt aus.

Freddy ***zu Manf.*** Gsesch - chumm isch e Frau da, nörgled sie ume, mir zwei Junggselle mössed ufruume. Was chunnt als nögschts – sölled mer staubsuuge?

Manf Am Schluss will sie au no, dass mr jede Tag de Äschebecher leered.

Rust ist während seiner Geste aufgefallen, dass auf dem Monitor der Bundesrat Jean-Baptiste Trignant in einer Rede zu sehen ist. Während der letzten Dialoge hat er darum nach der Fernbedienung gesucht und erfolglos versucht, das Programm zu wechseln. Trignant lässt sich nicht abschalten.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Olgg

Freddy Isch doch öppis am Elektrische kaputt, Rust?

Manf Dä Bundesrat chasch nöd so eifach abstelle, Chef.

Rust kommentiert das nicht, aber gibt schliesslich auf und wirft genervt die Fernbedienung hin.

Rust Also denn guete Start, Barb. Leged Sie sich is Züüg. Ich han höchi Erwartige. Klicks, Klicks und no meh Klicks!

Barb ***erhebt kämpferisch die Faust.*** Tod dem Papier!

Freddy Und wo söll diini Bloggerin hocke? Oder brucht die **kein** altmodische analoge Sitzplatz?

Barb Ach, Desk-Sharing ist schon OK für mich.

Freddy Desk-was?

Manf Sie meint, mir teiled en Schriibtisch.

Barb Also, wenn wir uns verstehen wollen, müssen Sie aber noch Neudeutsch lernen, Freddy. ***Sie setzt sich an seinen Schreibtisch.***

Freddy He, immer langsam, du Kurzmeldig. Schriibtisch teile? Mir sind doch da nöd i de DDR. Dasch en News Room und kei Studente-WG!

Rust ***verschwindet in seinem Büro. Sagt, bevor er die Tür schliesst.*** Mir bruuched für hütt no e Story! En geile Ufmacher! Jetzt müend ihr 100 Prozent ge! ***Er knallt die Tür zu.***

Freddy Wie söll ich denn schaffe, mit nur 50 Prozent Schriibtisch?

Manf setzt sich und beginnt zu arbeiten, druckt wieder ein Blatt aus. Freddy nähert sich zögernd dem Schreibtisch, den er jetzt mit Barb teilt. Sie holt aus ihrem Beutel eine Dose Red-Bull und einen Laptop, und platziert beides auf dem Schreibtisch.

Barb Keine Angst, Freddy. Morgen share ich dann mit Manf.

Freddy Bisher han i nöd gwüsst, dass „Deutsche nehmen uns Arbeitsplätze weg“ wörtlich z neh isch... ***Er zwängt***

Leseprobe
Copyright by
IVE-Lesetterverlag eUg

sich übertrieben umständlich an den Tisch und liest wieder Meldungen durch.

Manf Frog doch die Neu mal, was sie us de Schaf-Story würd mache.

Barb Schaf-Story...?

Freddy „Hoher Blutzoll für Woll-Pullover: Wolf im Wallis reisst drei Schafe!“

Barb Wölfe? Echt jetzt?

Freddy Ja, Wölfe.

Barb Interessiert doch keinen Menschen. Überhaupt nicht unsere demografische Target Group.

Manf Ha-ha! Du bisch us de Alterszielgruppe usegfuuled, du Edel-Federe!

Freddy Das isch doch da nöd d Hit-Parade! Das isch ebe so typisch für die Generation vo Jung-Journis: Halte de Kim Kardashian ihres Füdli für relevanter als für e Tierli-Gschicht mit Jöh-Faktor.

Barb Was ist der Jöh-Faktor? Irgendein Algorhythmus?

Freddy De Jöh-Faktor, wie jede altgediente Journi weiss, isch de Faktor „Herzigi Tierli mulitpliziert mit Leser-Interesse gleich Super-Klicks! Wenn da nöd weisch, verstosch ebe au nöd, warum en Knüller wie de Wolf im Wallis richtig Fleisch am Knoche het!

Barb Wenn der Wolf die Knochen sauber abgenagt hat, nicht mehr.

Manf Vif isch sie scho, hä.

Barb Also, wenn Sie möchten, könnte ich einen Contest posten: „Wieviele Geisslein hat der Wolf gefressen?“ Unsere Community kann tippen. Zu gewinnen gibt's einen Kebab-Gutschein mit echtem Lammfleisch.

Freddy He, nöd vorluut werde, du jungs Früchtchen. I dem Land werded Wölf no ernscht gno.

Manf zerknüllt das gelesene Blatt und wirft es durch den Korb in den Eimer.

Leseprobe
Copyright by
TAE Literaturverlag eG

Barb Druckst du eigentlich alles aus? Geht doch elektronisch.

Darauf schreibt sie so schnell in die Tastatur ihres Laptops, dass den beiden Redakteuren die Augen übergehen.

Manf Het die vier Händ?

Freddy ***gespielte Fürsorge.*** Lueg, dass denn nöd scho am erschte Tag e Sehnescheide-Entzündig überchunnsch.

Manf Lo sie doch, das zallt ja d SUVA.

Barb ***tippt ohne Aufzublicken weiter.*** SUVA?

Manf Arbetsversicherig vom Bund... Wie lang schaffsch denn du scho i de Schwiiz?

Barb ***immer noch schnell schreibend.*** Wieviel Uhr ist?

Manf ***schaut auf die Uhr an der Wand.*** Viertel vor Nüüni.

Barb Also, seit einer Viertelstunde.

Freddy Du bisch eigentlich scho wiit cho. Hesch glernt was de Jöh-Faktor isch und amene Iiheimische de Arbetsplatz weggnoh.

Barb In meinem Alter hat man keine Zeit zu verlieren. Wie ist das bei dir, Freddy?

Manf Vif isch sie scho, hä?

Rust öffnet die Tür, er ist plötzlich bester Laune.

Rust Da muess zerscht en alte Hase wie ich cho, zum eu zeige, wo die guete Storys wachsed. Ich han e Gschicht, die macht Swiss Online News uf ein Schlag gross, wichtig und no schöner... ***Die drei Redakteure richten sich interessiert auf. Rust geht zum Fernseher, auf dem noch immer der Bundesrat Trignant zu sehen ist. Er zeigt mit dem Finger auf ihn.*** ...und gliichziitig de Bundesrat Trignant chlii, unwichtig und no hässlicher. ***Damit geht er zu Manfs Computer.*** Lo mi mal anne, Manf.

Manf rutscht pflichtbewusst zur Seite und lässt Rust an die Tastatur.

Leseprobe
Copyright by
TWEtedorverlag elgg

Freddy Ah, mached mir jetzt alli Desk-Sharing? ***Während Rust tippt, liest Freddy über Rusts Schulter mit.*** „Treten Sie zurück, Herr Bundesrat!“ Aha. Wieder mol en Rücktrittsufruef a diin Intim-Find?

Manf wirft eine Papierkugel durch seinen Basketball-Korb.

Manf Chef, im Ernscht jetzt? Nomol en Blitz-Aagriff uf de Trignant?

Freddy Weisch ja no, was letscht Mal passiert isch, wo de Bundesrat im Blatt kritisiert hesch.

Rust Natürlich weiss i das no! Kein Journalischt vergisst je e Gegedarstellig!

Manf erklärt Barb, wovon die Rede ist:

Manf Öisem Chef siin Intimus isch de Trignant. Eimol het er sich scho e bluetige Nase gholt.

Barb Dafür gibt‘s ja die SUVA.

Freddy Und jedes Mal, wenn‘s de Ruscht juckt, versuecht er de Bundesrat i d Pfanne z haue.

Rust Aber damol het d Pfanne die nötig Temperatur, Manf, verstosch‘s!?

Freddy Heiss gnueg, dass dr wieder d Finger chasch verbrenne, Ruscht...?

Rust Ihr Chlii-gläubige... Damol han i d Munition, zum de Jean-Baptiste Trignant, Bundesrat von Gottes Gnaden, endgültig abzschüsse! Und zwar so, dass er nöd wieder ufstoht! Ich han‘s us todsicherer Quelle!

Manf Todsicher isch nur de Abstieg vom FCB.

Freddy „Chefredakteur schiesst sich selbst ins Bein - und niemand hat ein Pflaster“.

Barb Moment - Time Out! Irgendwer muss mir mal was erklären...

Alle Drei blicken sie an.

Barb **Wer** ist Jean-Bassist - Dings?

Leseprobe
Copyright by
IVE theaterverlag elgg

Rust schaut sie entgeistert an. Dann blickt er Freddy an.

Freddy Lueg nöd mich a - Du hesch die nordisch Bloggerin iigstellt.

Rust Jean-Baptiste Trignant ist der Schweizer Wirtschaftsminister und...

Manf ...i de Schwiiz so beliebt wie es Weggli mit Schoggistengeli. Populär bim Volk wie siit em Ogi keine meh.

Freddy Wenn sie de Trignant nöd kennt, denn kennt sie doch au de Ogi nöd.

Barb Klar, kenn ich: „Mit Ogi kannst du's nicht besser – aber länger!"

Manf De Vergliich mit em Weggli het sie sicher verstande. ***Fährt in Hochdeutsch fort.*** Wonderboy der Politszene, der Trignant. Totaler Senkrechtstarter. Ist für die Politik was Messi für den Fussball.

Barb schaut Manf nur an.

Manf Bitte säg jetzt nöd, dass nöd weisch, wer de Messi isch.

Barb Klar, kenn ich. Trignant ist also ein Spieler, der total überbezahlt und zur Hälfte tätowiert ist.

Freddy Besser, mir mached mit ere Jöh-Story uf! Irgend e herzigi Tiergschicht.

Manf ***ironisch, gegen Freddy.*** Genau. Die mit de verstorbnige Schaf, das isch en Scoop, lüüt sofort de SDA a!

Rust De Schafskopf vom Trignant: de will i gseh! Als Lammkotelett, schön bluetig i miinere Pfanne! Saignant! When it bleeds, it leads!

Manf Lauft dir jetzt im Ernscht s Wasser im Muul zäme? ***Theatralisch mit ausgestrecktem Finger bewegt Rust sich zu Manfs Tastatur, wo er den Satz eingegeben hat. Manf und Freddy wollen ihn noch zurückhalten.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Algo

Doch schon sehen sich mit dem fatalistischen Akt ihres Chefs konfrontiert.

Manf Nei - wart!

Freddy Bitte nöd „Enter“ drucke! ***Rust drückt den Knopf, der seine Schlagzeile online stellt. Der Satz „Treten Sie zurück, Herr Bundesrat!“ erscheint jetzt auf der Website der Swiss Online News und ist auf dem Monitor an der Wand zu sehen.***

Manf Und er ***het*** „Enter“ druckt.

Die beiden Redakteure fassen sich an den Kopf.

Freddy Das cha jetzt die ganz Schwiiz lese, Rust...

Barb ***korrigiert.*** Die ganze Welt.

Rust Und vor allem: alli Werbe-Agenture! Wenn **alli** das uf Swiss Online News lesed, simmer uf ein Schlag es bedüütends Online-Medium! Und was passiert uf bedüütende Online-Medie?

Freddy Es werded Falschmeldige publiziert?

Rust Es werded Online Werbige buechet!

Freddy Jetzt hesch es Riese-Eigegoal gschosse, Chef.

Rust Kei Angscht - ich schüsse scho i die richtig Richtig. ***Er tippt einen Satz ein. Die Redakteure können ihn auf dem Monitor mitlesen.***

Manf „Die Publikation der Swiss Online News…

Freddy …das wäred mir…

Manf …wird bis heute Abend um 20 Uhr die Recherche liefern, dass Trignant…“

Freddy …die formell Aared „Herr Bundesrat“ lömmer us Platzgründe weg.

Manf …“dass Trignant im Steuerabkommen mit Italien Fehler zu verantworten hat, die unsere Rücktrittsaufforderung legitim machen.“

Freddy Bitte nöd „Enter“ drucke.

Manf Und er **het** „Enter“ druckt.

Leseprobe
Copyright by
NYE Theaterverlag eigg

Freddy Schriib‘s doch grad mit Bluet, Ruscht.

Rust erhebt sich wortlos. Auf dem Monitor ist dieser Text unter der Schlagzeile erschienen. Die Drei beobachten ihn, wie er bedächtig durch den Redaktionsraum zu seinem Büro schreitet.

Rust Öppis han i no vergesse z kommuniziere... ***Er bleibt stehen, kann die Drei nicht ansehen, ringt um Worte.***

Freddy Het‘s irgendöppis mit diim Iitritt in e psychiatrischi Aastalt z tue, Ruscht?

Manf Oder mit de richtige Praktikantin, wo d no willsch aastelle?

Rust ***dreht sich zu ihnen um.*** Ihr wüssed, dass mir de Stutz usgoht. D Ziitig isch scho lang nümm rentabel gsi.

Freddy Drum hesch ja uf Online umgstellt, oder?

Rust Ja. Aber kei Storys bedüütet: kei Klicks. Und kei Klicks bedüütet: kei Werbekunde.

Barb Und was bedeutet das jetzt?

Rust Ich chan eu nöd alli wiiter beschäftige. Also: Wer bis hütt Obig am Achti die Story über de Bundesrat lieferet, bhaltet siin Job. Zwei muen i entlo.

Manf ***erschüttert.*** Dasch aber Breaking News, Chef...

Freddy Ja, die bricht mir s Herz.

Barb Ein Fall für die Suva.

Rust will sich die Emotion nicht anmerken lassen und bekräftigt im Gehen nochmals.

Rust Deadline stoht! ***Schliesst Tür.***

Barb Das mit der Deadline meint der wörtlich, oder?

Freddy Wenn‘s ums Sterbe goht, isch‘s em Rust immer ernscht. Storys mit Tote gänd nämli die meischte Klicks.

Manf No lang kein Grund, öisi Karriere z beerdige.

Barb Die SWISS ONLINE NEWS liegt klick-mässig im Sterben.

Leseprobe
Copyright by
TVE traeerverlag ergo

Freddy Wenn die SWISS ONLINE NEWS ein Patient wäre, dann läge er auf der Intensiv-Station…

Manf …und würde schon ein Licht im Tunnel sehen.

Freddy Du weisch, was mir jetzt z tue händ, Manf.

Manf nickt nur streng. Sie marschieren im Gleichschritt in die Raucherkabine und zücken ihre Rauchwaren. Barb beobachtet, wie die Zwei sich Zigarette und Pfeife anzünden. Manf winkt sie heran.

Manf Chomm, wenigschtens en Gratis-Kafi söllsch chöne mitneh.

Freddy Aber nur **ein** Zucker. Mir sind am Verlumpe.

Manf füllt einen Plastikbecher für sie. Sie tritt ans Stehpult.

Barb Du bist Sportredakteur – und rauchst?

Manf ***betrachtet nachdenklich seine Zigarette.*** Hey – ich schriibe über Sport, damit i selber kei muess mache! Usserdem… ***Nimmt einen kräftigen Zug.*** …a so mene Tag chasch nöd ufhöre!

Freddy En lange Schnuuf bruucht me für de Journi-Job. Aber wer scho usem letschte Loch pfiift, muess siini Lunge au nümme schone. ***Zieht kräftig an Pfeife.***

Barb Das ist ja starker Tobak. Bis vor ein paar Minuten hatte ich noch nie von Trignant gehört - und jetzt soll ich den zu Fall bringen. Bei uns nennt man sowas "Vogel-friss-oder-stirb".

Manf Au no e schöni Tierli-Gschicht.

Freddy Bi öis heisst das „Schwimm oder gang under“.

Manf ***reicht ihr Kafi-Becher.*** Tuet mir würkli leid für dich, Barb. Erschte Arbetstag und scho arbetslos.

Freddy Sie wäred da sowieso nöd glücklich worde... De Stress...

Manf ...s Passivrauche...

Freddy ...und permanent Klicks, Klicks, und no meh Klicks!

Leseprobe
Copyright by
TWE Theaterverlag eG

Sie nimmt einen Schluck und verzieht das Gesicht.

Barb O Gott! Kein Wunder, dass hier alle vom Sterben reden!

Freddy Ja, die Brühe wirsch sicher nöd vermisse.

Manf Da schmöckt sogar de Giftbecher vo „Exit“ besser.

Freddy Sicher git‘s uf em RAV viel de besser Kafi, Fräulein.

Sie schaut die beiden fragend an.

Freddy Nein, das RAV ist **nicht** die Rote Armee Fraktion RAF...

Barb Klar, kenn ich – nein, ich hab mich nur gefragt... Trignant. Was hat der Chef gegen den Bundesrats-Typen?

Die beiden ziehen nachdenklich an ihren Raucherwaren.

Freddy Dasch e langi Gschicht.

Barb Bitte in Online-Kürze.

Manf „Künftiger Chefredakteur und künftiger Bundesrat: gemeinsame Schulzeit“ -

Freddy - „Mysteriöser Krach unter alten Schulfreunden: Was ist der Grund?“ -

Manf „Bundesrat und Zeitungschef: inbrünstige Hass-Liebe“.

Freddy „Chefredakteur bleibt härtester Kritiker des Bundesrats“ -

Manf „Presserat sagt: an der Grenze der Verleumdung“ -

Freddy - „Rust kann Vorwürfe nicht beweisen: Rüge des Presserats“.

Manf „Chef hat sich in Finger geschnitten. Und nirgends ein Pflaster.“ End of Story.

Barb ***nachdenklich.*** Klingt eher wie der Beginn einer Story... Naja. Man soll den News-Tag eben nicht vor dem Abend tadeln. ***Sie stellt den Becher demonstrativ hin und kehrt zum Schreibtisch zurück.***

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag elgg

Barb Danke, meine Herren, für die Aufklärung und das Koffein. Aber die Uhr tickt.

Manf So e jungi Frau wie du muess sich doch um das no kei Sorge mache...

Sie beginnt zu arbeiten.

Freddy Ich glaub nöd, dass sie ihri Wechseljahr meint, Manf...

Sie beobachten, wie die Bloggerin super-eifrig die Tastaturen von Laptop und Mobiltelefon gleichzeitig bearbeitet.

Manf Leck, die isch ja wie usgwechslet!

Freddy Das muess öisen Kafi sii.

Manf Die chäm dur kei Doping-Kontrolle.

Freddy Lueg mol, wie zapplig die isch... es typischs Ritalin-Chind.

Manf Die schriibt schneller als s menschlich Aug chan luege!

Freddy He, Mädchen: Du schaffst aber nicht im Akkord, oder?

Barb Meine Herren, ich beabsichtige heute Abend um Acht the Last Man Standing zu sein.

Freddy Jetzt redt das Chind wieder Früeh-Englisch.

Manf Öisi Bloggerin versuecht, mit eme Spurt zwei gstandeni Redaktore abzhänke.

Freddy Sie vergisst, dass mir zäme über 50 Jahr Erfahrig im Journalismus händ. ***Sie blicken sich im wortlosen Einverständnis an. Dann prosten sie sich mit ihren Plastikbechern zu.***

Freddy Manf.

Manf Freddy. May the best man win.

Freddy Du dörfsch mich bim Bewerbe jederziit als Referenz aage. ***Sie setzen sich auf ihre Stühle, heben ihre Telefonhörer ab und beginnen zu telefonieren.***

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag elgg

2. Akt

Die Uhr zeigt 10:30. Die drei Online-Redakteure arbeiten verbissen an ihrer Story. Freddy und Manf telefonieren, während Barb wie wild in die Tasten greift.

Freddy Bundeshuus-Mediestell, aber rassig, bitte.

Manf Hoi, de Manf. Gisch mehr mol de Sion-Trainer? Dankee.

Freddy Brunschwiler? Freddy da. Off the record: de Trignant het bim Stüürabkomme mit Italie irgendwas verhaue, oder?

Barb ***holt mit dem Zeigefinger aus, um „Enter“ zu drücken.*** Neuer Post – ist online!

Manf Hoi, Pierre. Genau, ich bi‘s. Spitz mol diini Öhrli: bim Match geschter Obig: isch de Bundesrat Trignant i de Privatloge gsi? – ***Freudig überrascht.*** Isch er?

Rust öffnet die Tür einen Spalt und stellt erfreut fest, dass die Redaktion wie verrückt recherchiert.

Freddy **Was** hesch uf em Latrinegang ghört? Wer het denn dir das gsteckt? Dörfsch nöd säge? – Nei, ich nenne de Name nöd. Quelleschutz wird bi mir grossgschriebe.

Barb Neuer Post – ist online!

Freddy legt auf und wählt eine neue Nummer. Manf legt ebenfalls auf. Rust setzt sich auf Manfs Schreibtisch.

Manf Oh bitte, ei Hälfti vom miim Schriibtisch isch no frei.

Rust Und, was lauft, was tuet sich?

Manf Öisen Trignant het geschter em Match Sion-Basel biigwohnt.

Rust Natürlich i de VIP-Loge.

Manf Natürlich. Das han i direkt vom Sion Trainer. Das isch en ziemlich spitz gspielte Info-Pass. ***Verschwörerisch.*** Dött muess irgend öppis vorgfalle sii, was mit Tschutte

Leseprobe Copyright by TVE Theaterverlag Egg

nüüt z tue het... chönnt aber direkt im Trignant siis Lattechrüüz treffe.

Rust Freddy?

Freddy Im Trignant siim Departement schiissed sich all scho i s Hösli weg öisere Schlagziile. Wenn de Bundesrat de Rücktritt git, verlüüred siini Günschtling de Job.

Rust Wie immer. Packt eine uus?

Freddy Ich suech eine, wo öppis devo het, wenn de Trignant siis Köfferli packt.

Rust Barb?

Barb Ich hab auf unsrer FB-Seite die User zum Voting aufgefordert: „Was wäre für Sie der plausibelste Rücktrittsgrund für den Bundesrat?“ Über 1000 User sind online – ich kriege jede Menge Response.

Rust Denn bliibed draa. Klebed am Bundesrat wie d Flüüge amene Schiiss-Huufe!

Manf ***zu Freddy.*** Merksch langsam, wieso ich Tierli Gschichte nöd herzig find?

Rust Freddy, diini alte Kontakt im Bundeshuus, die mönd jetzt rede. Chasch Anonymität zuesichere. Manf, ich will Details. Was isch geschter Obig i dere Loge gloffe... Fakte, Fakte, und no meh Fakte! Und Barb… ***Sie schaut ihn erwartungsvoll an. Auch die Redakteure fragen sich, was ihr spezifischer Auftrag sein wird.*** …Sie... mached Sie eifach wiiter mit dem Internet-Züüg.

Alle drei machen eine „Klar!“-Geste und stürzen sich wieder auf die Arbeit. Die Männer beginnen erneut zu telefonieren.

Rust geht zum Monitor, der die Seite der "Swiss Online News" projiziert und zeigt auf die Schlagzeile „Treten Sie zurück, Herr Bundesrat!“

Rust Damit ich das au no kommuniziert ha: D Depecheagentur het öisi Meldig überno. Jetzt warted alli druf, dass mir hütt Obig am Achti liefered...

Leseprobe
Copyright by
TheaterverlagEngg

Freddy Danke, Rust. Was mir bruucht hend, isch no echli meh Druck.

Rust Redaktionssitzig i 10 Minute! Holed eu die Story! Los, los, los! ***Er schlägt die Tür zu seinem Büro beim letzten "Los" zu.***

Barb Wow... der hat wirklich Druckerschwärze in den Adern, was?

Manf Das – und ungefähr en halbe Liiter vo öisem Bohne-Kafi. De Rust isch en alte Profi. De het scho vom Guisan siim Rütli-Rapport live brichtet.

Freddy ***telefoniert.*** Bundeshuus-Mediestell? De Stabschef vom Departement Trignant, aber subito.

Manf ***telefoniert.*** Pierre? Ich bis nomol. Chasch di no erinnere, wo d drei Match nochenand verlore hesch – und die versammlete Sportjournalischte diin Chopf ufeme silberne Tablett gforderet hend? – Das glaub i, dass das nöd vergässe hesch. Und weisch au no, wer de einzig Journalischt gsi isch, wo dir d Stange ghebet het?

Freddy Frik? Hoi, de Freddy. Chasch grad rede? - Los emol, Frik. Du weisch, ich han dozmol die Story über euers Kosovo-Kontingent unter em Deckel bhalte. Das Dokument han i nie veröffentlicht. ***Freddy öffnet eine Schreibtischschublade und zieht mit einem gezielten Griff ein Blatt hervor, das er kurz beäugt.*** Das heisst aber nöd, dass ich de Fackel nöd immer no hätt, Frik. Genau: das wertvolle Dokument ligt sicher i miim Tresor... Echli so wie s Schwiizer Bankgheimnis. Aber hüttzutags weiss me ja nie, was no enthüllt wird, Frik…

Barb ***filmt sich selbst mit dem Iphone.*** Hier spricht die Social Media Managerin von SWISS ONLINE NEWS! Jetzt sind Sie als Bürger aufgerufen: Wenn Sie das Geheimnis von Bundesrat Trignant kennen – wenn Sie wissen, warum der weg **muss** – dann melden Sie sich bei mir! Jedes pikante Detail interessiert mich!

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag elgg

Flüstert. Absolute Diskretion zugesichert. ***Sie schaltet aus und überträgt die Aufnahme direkt ins Internet. Die beiden Männer haben ihr zugeschaut. Freddy hält den Hörer seines Telefons zu.***

Freddy Nennt ihr das bei den Bloggern „härti Recherche“?

Barb Klar doch! In der Zeit, wo du mit **einer** Person in Bern telefonierst, erreiche ich 1000 Menschen auf der ganzen Welt. Ich hab bereits über 5000 Hits auf der Site.

Freddy Hits, was für Hits meint die? Das isch doch da nöd d Hitparade i de Disco!

Barb Deine Art der Recherche ist so tot wie'n totes Schaf im Wallis, Freddy. Gemäss Statistik fragen moderne Journalisten nicht mehr irgendwelche Informanten. Über 60 Prozent fragen stattdessen die User.

Freddy Die User? Die User?! Die sölled en Leserbrief schriibe, wenns öppis z melde händ!

Barb Zahlt eigentlich die SUVA auch bei Burnout von ausgebrannten Journalisten?

Manf Vif isch sie ja, hä?

Barb Was meinst du denn bitte immer mit diesem "vif"? Klingt irgendwie nicht ganz clean.

Manf Hey, wenn ich "vif" säge, denn isch das e gueti Kritik vom Sportredaktor.

Sie tippt in ihren Laptop.

Barb "Vif" ist gemäss Wiki... eine Stadt in den französischen Alpen?

Manf Mensch, nöd alles stoht uf Wikipedia! Vif isch en Uusdruck, wo nur no mündlich überlieferet wird. ***Er erhebt sich und bedeutet ihr, ihn zur Kaffeemaschine zu begleiten, während Freddy weiter telefoniert.***

Barb Sollten wir nicht gleich die Recherche an der Sitzung präsentieren...?

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag elgg

Manf Mach di locker, Barb, isch ja erscht s Warm-Up. I dem Gschäft dörfsch di nöd stresse lo. News chönd warte, aber s Burn-Out nöd. ***Er reicht ihr einen Becher und zündet sich eine Zigarette an.***

Barb Online-Journalismus ist aber 24-7.

Manf Hä?

Barb Twenty Four: 24 Stunden, Seven: Sieben Tage die Woche.

Manf Ah, so 24/7... ha scho gmeint, das seiged diini Mass...

Barb ***spielerisch.*** Vorsicht, Manf, das sieht die MeToo-Bewegung gar nicht gern: Sexual Harrassment am Arbeitsplatz.

Manf Was für en Arbetsplatz, du hocksch ja 50 Prozent bim Freddy.

Barb Also, was heisst denn jetzt "vif"?

Manf Ufgweckt. Sprützig. Lueg doch im Synonym-Duden.

Barb Hm. Ist das noch ein alter Begriff deiner Generation, Manf?

Manf Leck, so alt bin ich im Fall nöd! Bin immer no fit für en Elfer!

Barb Klar. Ich lad dir nachher ein paar Fitness-Videos von Youtube runter.

Manf Hey, als Sportredaktor bin i fit wie en Turnschuh.

Barb Echt jetzt? Was machst denn du so für Sport?

Manf Ich... öhm... ***Notlüge.*** …ich spiel regelmässig Korbball. Und du?

Barb Eisklettern. Und Bungee.

Manf Ah. En Adrenalin-Junkie.

Barb Ich hol mir den Kick lieber so als von Koffein. ***Trinkt und sieht ihn an.*** Bist du Single?

Manf Ich bi so single wie en Hochspringer, allei mit siim Stab. Und du, für wieviel muess denn diis Arbetslosegeld lange – für eine oder für zwei?

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag elgg

Barb Check doch einfach mein Profil auf Facebook, wenn du meinen Beziehungsstatus wissen willst.

Rust marschiert aus seinem Büro, klatscht in die Hände.

Rust Redaktionssitzig! Sitzig! Sitzig! ***Erst jetzt sieht er die beiden in der Raucherkabine.*** Fertig palaveret!

Barb Wir machen Verbraucherjournalismus. Wir verbrauchen.

Rust Denn han i no en guete Rat für Eu... us em guete, alte Ratgeber-Journalismus: Nöd lafere – liefere!

Manf wirft die halb gerauchte Zigarette in seinen Becher. Sie gehen zu ihren Plätzen zurück. Rust betrachtet die Monitore.

Freddy ***raunt Manf zu.*** He, willsch mit de dütsche Konkurrenz fusioniere, du Stabhochspringer? Du chunnsch doch nöd mol i d Nöchi vom Goal, Manf!

Manf Mit ere Banane-Flanke und eme Wiitschuss isch no alles möglich.

Rust De „Blick“ isch bereits uf öisi Schlagziile ufgsprunge. Und s „20 Minute“ will am Achti live brichte, was mir usebrocht hend. Also – was hämmer. Freddy?

Freddy ***schreibt mit grosser Geste Schlagzeile in die Luft.*** "Trignant: Milliarden verspielt!“ Miin Kontakt im Bundeshuus seit, das Stüürabkomme seig rein rechtlich gar nöd z ratifiziere – juristischi Formfehler.

Rust Us welere Quelle?

Freddy Das het mir öpper gsteckt, de Name vo dere Dame isch gheim. Die Enthüllig würd belege, dass de Bundesrat unfähig isch. Wenn em Bund weg siim Stüürabkomme tatsächlich Milliarde entgönd, wär er politisch erledigt.

Rust Tönt guet. Manf?

Manf ***gestikuliert noch grössere Schlagzeile.*** „Trauriger Trignant: Besoffen in der VIP-Loge!“ Das han i direkt vom Trainer. De BR isch geschter am Match in Sion

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Eigg

gsi. Het i de VIP-Loge e Magnum Champagner köpft, het d Rechnig ufs Bundesamt schriibe lo und debii bsoffe glachet – und das isch wörtlich zitiert: „Besoffen darf man mich nicht mehr ans **Steuer-**Abkommen lassen!“

Rust Und denn?

Manf Denn händs en i siinere Bundesratslimo müesse heifahre. Und weisch wa no?

Rust Wa no?

Manf Am nögschte Morge het me d BR-Kutsche schön diskret zur Reinigung bracht. Offebar het er sie vollgreieret.

Rust Woher weiss de Sion-Trainer da?

Manf Anonyme Tipp.

Rust Es so nes Verhalte wär amene Bundesrat natürli unwürdig... Gfallt mir. - Barb?

Barb ***dreht ihm den Laptop zu und zeigt.*** „85 % aller Schweizer würden Trignant nicht wiederwählen!“ Das hat meine repräsentative Umfrage bei unseren Usern ergeben. Damit fehlt diesem Bundesrat die Basis!

Freddy ***abschätzig.*** Die paar Nase, wo sich uf öisi Siite verirred, sind repräsentativ?

Barb Klar doch! Meine Art von Journalismus ist Demokratie pur: wir fragen den User!

Freddy So wiit chunnt‘s no, dass mir de Leser fraged, was er gern lese möcht!

Barb Und einer dieser User hat mir anonym eine Message geschrieben: er habe Infos, die zum Sturz des BR führen würden.

Freddy Anonym, hey, mir kämpfed mit offenem Verdeck, ich meine: Visier!

Rust Hör uf kläffe, Freddy, das sind jetzt ebe die neue Medie. Was schriibt de Anonym genau?

Leseprobe
Copyright by
TM-Theaterverlag eigg

Barb Der User nennt sich „Deep Throat“. Trignant habe das Steuerabkommen frisiert. Damit seine reichen Kumpel ungeschoren davon kommen.

Rust Günstlingswirtschaft... das würd ihm siis bundesrätliche Gnick breche. ***Er geht nachdenkend im Raum umher.***

Manf ***raunt Barb zu.*** Unglaublich, wien er hirned. Siin Kopf isch wie en Computer.

Barb Mac oder PC?

Freddy Reine Denkarbet. Uf Neudüütsch: „Old School“.

Barb Sieht eher so aus, als ob seine Festplatte gleich ein Burnout hat.

Schliesslich dreht Rust sich zum Team um.

Rust So mached mir‘s: Konfrontiered de Bundesrat direkt mit de Vorwürf. Und zwar mit allne drei! Normalerwiis goht de Trignant nöd uf unbelegti Vorwürf ii. Falls er uf **eini** vo de Storys reagiert, hämmer en Volltreffer.

Freddy Denn mömmer aber über siini PR-Frau. Drachelady vom Bundeshuus. D Liestal. Die schmettered jedi unbegründet Aafrag ab.

Manf De Goalie vom Bundesrat. Die fischt en Ball no usem Netz, wenn er sogar gemäss Video-Bewiis scho drin isch.

Rust Ebe. Wenn d Liestal nur uf **eini** vo öisne Aafrage reagiert, zeigt sie ihri Charte. Da druff verwett i miin Journalischte-Priis! ***Somit marschiert er zurück in sein Büro.***

Freddy D Liestal het Haar uf de Zäh!

Manf Die frisst Journalischte zum Zmorge!

Barb Hunde, die bellen, beissen nicht. Gemäss einer Online-Umfrage.

Manf Am beschte uf Distanz bliibe! Ich schick ere en Fax...

Barb Papier ist tot. Ich schreib ‘ne Mail.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag eGg

Barb beginnt zu tippen, während Manf am alten Faxgerät die Nummer einstellt. Freddy kann nur den Kopf schütteln, während er eine Telefonnummer wählt.

Freddy Old School... Hallo? Bundesratssprecherin bitte, d Frau Liestal, aber rapido.

Manfs Fax läuft durch, Barb schickt ihre Email ab.

Freddy Frau Liestal, grüezi, SWISS ONLINE NEWS. Mir – ah, Sie händ‘s scho gseh? ***Freddy muss den Hörer vom Ohr weghalten, weil die Angerufene so laut ist. Er raunt Manf zu.*** Sie het öisi Schlagziile scho gseh. ***Wieder ins Telefon.*** Frau Liestal... Frau Liestal... ***Wieder muss er den Hörer weghalten.*** Frau Liestal! Gebed Sie mir e Stellignahm, wo mer abdrucke chönd, ohni all die Chraftusdrück, bitte! – Ja, Sie chönd mir zrugg lüüte. Falls Sie denn no nöd heiser vom Usrüefe sind... ***Er legt auf und massiert sein schmerzendes Ohr.*** Dragon-Lady het hütt no kein Journalischt zur Sau gmacht. Sie muess ihren Schnitt halte.

Manf Und du meinsch, die spielt uf d Aafrog de Ball zrugg? Die spielt doch uf Verzögerig.

Freddy Hm. Normalerwüs würd die nöd emol zuege, dass d Zahl vo de Bundesrät siebe isch.

Barb Die ist also die Firewall des Bundesrats...

Manf starrt auf den Fax. Barb auf ihren Laptop. Angespannte Stille bis Rust plötzlich die Tür aufreisst. Die drei zucken zusammen.

Rust Und – reagiert sie?

Manf ***fasst sich ans Herz.*** Mein Gott, Chef! Willsch mi umbringe, zum Lohnchöschte spare?! So en Schock het scho meh Sportler umbrocht als en Puck direkt i d Fressi!

Barb Die SUVA bekommt ja ganz schön zu tun.

Freddy Viellicht will er nöd nur öisi journalistischi Karriere beeredige – sondern öis grad mit!

Leseprobe
Copyright by
TVE-Taschenverlag eng

Rust ***verärgert.*** Mein lieber Freund und Kupferstecher: Wer bi Online News schaffed, de muess i Sekundebruchteil reagiere! Klicks, Klicks und no meh Klicks! News stönd nie still.

Manf Twenty-Four-Seven.

Freddy Was isch das, Telefonnummere vo Exit?

Manf Ich han en churze Sport-Flash für dich, Chef: en Trainer muess au für siis Team da sii. Nöd lafere – liefere, verstohsch? Und au mol e Rundi zahle!

Rust Zahl i öppe nöd de ganz Kafi, wo ihr zwei versuufed?!

Freddy Mit Kafi meinsch die bruun Brühe, wo scho ds dritt Mol dur de gliich Filter lauft? Da han i e Short-News für dich: „Schlechter Kaffee sorgt für schlechtes Betriebsklima!“

Rust Söll i au no en Beschwerde Briefchaste für öi zwei Komiker ufhänke?!

Freddy „Exodus bei SWISS ONLINE NEWS: Team verlässt Redaktion in Scharen!“ Wie gfallt dir **die** Headline!?

Rust Denn gang doch zum „Blick“! ***Zu Manf.*** Und du zu „20 Minute“!

Freddy Die würded mich mit Handkuss neh!

Rust Als erschts strich ich öi usem Impressum, ihr Verräter!

Manf Miin Status „Sport-Redaktor“ hesch ja scho glöscht!

Barb Das gibt bei meiner Bewertung des Betriebsklimas aber einen „Daumen runter“...

Da schaltet sich der Fax ein. Manf erschrickt gleich nochmals. Alle sind wie vom Donner gerührt.

Barb Was ist das für ein schreckliches Geräusch?

Manf Das isch en Fax. Tatsächlich. Wie en Gruess us ere andere journalistische Epoche…

Freddy De erscht siit 10 Jahr... so öppis git‘s hütt überhaupt nüme.

Unerträglich langsam rollt das Papier aus dem Fax.

Leseprobe
Copyright by
IVE Theaterverlag elgg

Barb Das dauert! Hat das Ding 'n Burnout?

Manf liest den oberen Teil des Blatts, noch bevor es aus dem Fax gerollt ist.

Manf D Liestal schriibt retour – uf **miini** Story! Yes! Pulitzer, ich komme! ***Siegesgewiss legt Manf Freddy die Hand auf die Schulter.*** Danke fürs Spiel, Freddy. Bisch en würdige Gegner gsi. Bsuech mi doch emol wieder, wenn dr s RAV Uusgang git.

Da ist von Barbs Laptop das Geräusch eines Mail-Eingangs zu hören.

Barb Ha! I got Email! Tja, liebe Ex-Arbeitskollegen, sieht ganz so aus, als ob meine Story die Richtige ist. Ich werde euern Humor vermissen. Und den Geruch von alten Männern.

Und da klingelt Freddys Telefon.

Freddy Hallo? Ja, Frau Liestal, hocherfreut. Danke für de Rückruef. ***Er hält den Hörer mit der Hand zu, um Manf und Barb über seinen Triumph zu informieren.*** Du chasch aafange packe, Manf! Und Sie, jungi Frau, de Weg zum RAV stoht uf Google-Maps! ***Dann stellt Freddy den Anruf auf Lautsprecher. Alle hören die Stimme von Liestal.***

Liestal „Schriibed Sie mit, ich will dass Sie wörtlich zitiered."

Freddy Natürlich, ich schriib mit... ***Triumphierend zu Manf.*** ...mit miinere Edel-Federe!

Liestal „Bundesrat Jean-Baptiste Trignant verwehrt sich gegen die gegenstandslosen Behauptungen zum italienischen Steuerabkommen und muss an der journalistischen Ausgewogenheit von SWISS ONLINE NEWS zweifeln."

Freddy Danke, Frau Pressesprecherin. Sie händ Ihrem Ruef als s lutischte Sprachrohr vo de Schwiiz hütt wieder alli Ehr gmacht. ***Er hängt auf und massiert wieder sein schmerzendes Ohr.***

Leseprobe
Copyright by
TVZ-Theaterverlag Olgg

Manf ***kann endlich das Papier aus dem Fax ziehen und liest vor.*** „Bundesrat Jean-Baptiste Trignant wird sich zu diesen völlig aus der Luft gegriffenen Anschuldigungen zu angeblichen Vorkommnissen in der VIP-Loge nicht weiter äussern und weist die haltlosen Vorwürfe in aller Entschiedenheit zurück.“

Er zerknüllt enttäuscht den Fax und wirft ihn durch den Basketballkorb.

Barb ***liest ihre Email vor.*** „Zu Umfragen kein Kommentar.“

Wieder Ruhe. Bis Rust im Triumph die Faust hochhält.

Rust Ha!!! Han i‘s nöd gseit! Und wie heftig die reagiert! Da het‘s richtig Fleisch am Chnoche!

Barb Ja, aber – sie hat auf alle drei reagiert...

Rust Die heftig Reaktion söll nur vo de Wahrheit ablenke! Ich han e Nase für das, suscht will i nöd de Journalischte-Priis gwunne haa! Jetzt mönd ihr euri Gschichte verifiziere, Jungs!

Barb macht sich etwas grösser.

Rust Und Girls.

Manf Sölled mir die Stellignahme bringe?

Barb Gesagt hat sie ja eigentlich nur, dass sie nichts dazu sagen.

Rust Kei Antwort isch i öisem Business au e Antwort. Natürli bringed mir die Stellignahme. De Zuegriff uf öisi Siite isch bereits um 50 % gstiege!

Freddy Genauso höch wie Zuegriff uf miis Pult.

Da klingelt es an der Tür.

Manf Sicher die neu Praktikantin.

Rust öffnet. Vor der Tür steht Liestal, die energische Sprecherin des Bundesrats. Sie schäumt vor Wut.

Rust Frau Liestal. Da isch aber sehr schmeichelhaft, dass Sie öis beehred.

Leseprobe
Copyright by
TVE-theaterverlag.ch

Liestal De Schmuus chönnt Sie sich spaare, Rust. Ich will nur defür sorge, dass Sie mit Ihrne Behauptige schön uf em Teppich bliibed. ***Blickt auf den (teppichlosen) Boden.*** Sie händ ja nöd emol eine.

Rust Dafür hemmer früsche Kafi. ***Er macht eine einladende Geste, sie tritt ein. Liestal behält den Mantel an und folgt ihm zur Kaffeemaschine.***

Barb ***flüstert Manf zu.*** Der Chef lässt die rein, obwohl sie Journalisten frisst?

Manf Da isch wie bim Boxe: lo de Gegner nöch anecho. Denn channer nüme mit ere lange Gerade treffe. Uf die Distanz chasch chlammere. Lueg, so. ***Er will ihr zeigen, wie Klammern geht und will Barb mit den Armen umfassen, doch sie wehrt ab.***

Barb Ich weiss schon, wie Klammern geht, Manf. So einen Freund hatt ich schon mal.

Manf Furchtbar, so e Chlette.

Die Pressefrau ist hyperaktiv und tippt in ihr Handy.

Liestal Ich bliib nöd lang, Rust. Nur lang gnueg, zum Schadensbegrenzig z betriibe.

Rust Isch ja Ihren Job, Schadensbegrenzig für de Bundesrat.

Liestal Doch nöd für de Herr Bundesrat Trignant – Schadensbegrenzig für Sie und Ihres – Ihres... Blättli, Herr Ruscht!

Rust Siit hütt keis Blättli meh – sondern e Plattform! Da sind sie platt, he?

Liestal Wohl ehnder es Plattförmli. Offebar git‘s au im Web e „Saure Gurke-Ziit“ – wo d Journis sich Gschichte müend us de Finger suuge.

Rust Dass Sie wäge dere Gschicht suur sind, verstohn i – aber sie isch kei Gurke. Und de einzig, wo jetzt muess aasuuge, isch Ihren Chef.

Liestal Sie setzted willkürlich Aaschuldigunge i d Welt.

Rust Sie beschriibed ganz genau „Pressefreiheit“.

Leseprobe
Copyright by
TKE-Theaterverlag Elgg

Sie nimmt den angebotenen Becher.

Liestal Nehmed Sie sich nur nöd z viel Freiheite use, wenn Sie nöd wieder wänd vom Presserat g‘rüfflet werde.

Die drei Journalisten tun beschäftigt – hören aber scharf zu, was hinter den Glaswänden gesagt wird.

Freddy Ah – offebar hemmer zuefällig is Schwarze troffe. Bull's Eye!

Manf Lucky Punch, haha!

Manf und Freddy geben sich schnell ein High-Five. Barb schaut sie fragend an.

Barb Hä? Uns droht ne Verleumdungsklage und ihr freut euch?

Freddy Machsch du d Ufklärigsarbet, Manf? **Du** hesch die Chlii ja adoptiert.

Manf Ich gseh i ihre nümme es Lehrmeitli, sondern en erwachseni Frau. ***Er erklärt es Barb.***

Manf Weisch, wenn d Sprecherin jetzt scho mit em Presserat droht, denn het sie us irgendeme Grund ziemlich Schiss.

Drinnen geht die Diskussion hitzig weiter.

Rust Es git natürlich ei Möglichkeit, wie die Vorwürf ei-für allimal per sofort entkräftet werde chönnted, Frau Liestal.

Liestal Ah ja? Ich bin ganz Ohr. Wie chan ich Ihne helfe, Ihren Schlamassel z bereinige?

Rust Mit eme Exklusiv-Interview. Ihren Bundesrat söll Stellig näh. Da, bi öis, i de Redaktion vo SWISS ONLINE NEWS.

Liestal Selbstverstäääändlich! En Vertreter vo de Landesregierig het ja au nüüt Bessers z tue. ***Bricht gespielt in Gelächter aus – dann todernst.*** Denn lönd Sie sich mol eis gseit sii: Mir verhandlet nöd mit Terrorischte!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag

Rust Hütt. Vor Redaktionsschluss. Oder ich mach eifach alli drei Skandäl publik. Das git Klicks, dass‘ nur so tschäderet. Und Sie, Frau Liestal, Sie chönd denn wuchelang de andere Medie erkläre, dass das alles nur es ufbauschts Missverständnis gsi isch.

Sie starrt ihn eindringlich an.

Liestal Das nennt me Erpressig.

Rust Das nennt meh J-o-u-r-n-a-l-i-s-m-u-s. Öisi brandneu Content Managerin… ***Er klopft an die Glasscheibe und zeigt auf Barb, die gleich aufrechter sitzt.*** …wird denn öises Online-Publikum drüber abstimme lo, wele Skandal de schönscht isch. So en Art „Die Schweiz sucht den schönsten Bundesrats-Skandal“. So macht me das ja hüttzutags bi de Online-Medie.

Liestals Züge verhärten sich. Sie tippt einmal auf eine gespeicherte Nummer in ihrem Handy und dreht sich in eine Ecke, um vertraulich zu sprechen.

Die Journalisten sehen auf dem Bildschirm, wie der Bundesrat seine Rede unterbricht, um sein Telefon hervorzuholen. Atemlos sehen sie zu, wie Trignant das Rednerpult verlässt, um den Anruf entgegenzunehmen.

Barb Wow… das nennt man interaktiv! Wir greifen live ins Fernsehen ein!

Manf stellt die Lautstärke des Monitors ein. Erstmals hören wir die Live-Übertragung von der BR-Rede.

Der Bundesrat kehrt ans Rednerpult zurück und erklärt.

Trignant ***mit welschem Akzent.*** Isch muss Sie leider bitten, misch zu entschuldigen. Dringende Staatsgeschäfte – Sie verstehen. Lassen Sie misch noch sagen: das Steuerabkommen mit unserem Nachbarn, Italien, ist… ***Dies sagt er so eindringlich in die Kamera, als richte er sich direkt an Rust.*** …durch nichts und **niemanden** mehr aufzuhalten. ***Trignant verlässt den Bildschirm.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Mäteverlag eeg

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch